



Kiel, 22. Juni 2016

Nr. 161 /2016

Thomas Hölck:

Das „Aus“ für Fracking ist ein Gewinn für die Umwelt!

Zum Fracking-Kompromiss der Großen Koalition auf Bundesebene erklärt der energiepolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Thomas Hölck:

Endlich! Endlich ist die Koalition auf Bundesebene dem Ansinnen der Bundesländer gefolgt und legt nun fest, dass diese selbst entscheiden, ob sie auf ihrem Gebiet unkonventionelles Fracking zulassen oder nicht. Damit kann die besonders gefährliche Schiefergas-Förderung ganz verboten werden. Hier haben sich unsere Genossen auf Bundesebene durchgesetzt und das ist gut so! Denn Gas und Öl aus unkonventionellen Lagerstätten können nicht mit ökologisch verantwortbaren Verfahren erschlossen werden; dafür wären umwelttoxische Chemikalien notwendig.

Der schleswig-holsteinische Landtag hat schon vor mehr als zwei Jahren das „Nein“ zum Fracking beschlossen und eine Bundesratsinitiative gestartet. Wir freuen uns, dass letztendlich auch die Koalition auf Bundesebene eingesehen hat, dass diese Methode der Öl- und Gasgewinnung alles andere als nachhaltig ist und den Ländern hier keine Entscheidung aufgezwungen werden kann. Damit ist ein dauerhaftes Verbot des unkonventionellen Frackings, um das es in Schleswig-Holstein in erster Linie geht, möglich.

Wir halten Fracking nach wie vor für eine Technologie, deren Folgen im Endeffekt nicht vorausgesagt werden können – ähnlich wie bei der Atomkraft. Wie sich die Zerstörung von Gesteinsschichten und das Einführen von Chemikalien langfristig auswirken, wissen wir nicht. Deshalb sollten wir von einer solchen Technologie ganz absehen.

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de

Der richtige Weg in die energetische Zukunft ist die konsequente Umsetzung der Energiewende und der komplette Verzicht auf fossile Energieträger. Wir sollten ausschließlich auf Energiegewinnung aus Wind-, Solar- und Wasserkraft setzen – das hilft auch beim Klimaschutz.